

seinen Hof: der Eine einen immobilien und auf die Erde projizierten, der Andere einen mobilen und aus Menschen konstruirten; beide stellen ein Zentrum dar, mit einem dasselbe umgebenden Kreise.

Bauer und König.

Das alles Organische beherrschende Prinzip der Zelle, mit ihrem Zellkern, ist hier aufs soziale Gebiet übertragen. Und dieses berührt sich wieder mit kosmischen Verhältnissen; der Bauer, der auf Grundbesitz begründet ist und ein Stück der Erdoberfläche sein eigen nennt, tritt dadurch in ein ganz direktes Verhältniß zum Erdzentrum; und durch dieses wieder zum Weltzentrum wie zum Herrn der Welt. Er steht Gott und der Natur nahe. Ein Bauer muß fromm sein; ein gottloser Städter läßt sich allenfalls ertragen; aber ein gottloser Bauer ist etwas Abscheuliches. Andererseits haben wieder Sonne und Mond so gut einen Hof um sich, wie jeder Bauer und jeder König den seinigen; im organischen Bau der Welt berührt sich auch das Entfernteste; eben darauf beruht die Harmonie desselben. „Wie der Sternchor um die Sonne sich stellt“ und wie diese ihrerseits sich um ein uns bis jetzt unbekanntes räumliches Weltzentrum, eine Sonne der Sonnen bewegt, so soll sich von rechts wegen das Volk dem Könige und dieser „dem König der Könige“ unterordnen. Das aristokratische und individualistische Prinzip der Abstufung durchdringt alles Seiende. Die nackte Gegenüberstellung von Adel und Bürgerthum ist die rohste und primitivste Vorstellung, welche man sich vom Aristokratismus machen kann; Bauern, gesetzte Bürger, Edelleute vertreten insgesamt das aristokratische Prinzip, wenn sie in abgestufter Gliederung als staatsbestimmende Faktoren neben einander stehen. Adel ist Abstufung. Im Grunde zeigt das Leben keine Quantitäts- sondern nur Qualitätsunterschiede; sie reichen vom Jasp an der Wand bis zur Zeder des Libanon, vom Bauer bis zum König, von diesem bis zu Gott; die Welt wird von Einem Geiste regiert! Das politische Leben kann sich mithin nur dann richtig entwickeln, wenn es dem Menschenleben einerseits und dem Weltleben andererseits parallel geht; es weist dem Menschen in der Welt seinen Platz an und steht darum zwischen beiden Mächten in der Mitte; diesen Standpunkt soll und darf es behaupten. Derselbe ist vor Allem ein, im deutschen Sinne, nationaler Standpunkt. Die Neigung des Deutschen zu gliedern und abzutönen, ist im Grunde eine urmusikalische; und seiner sonstigen, im engeren Sinne, musikalischen Begabung sehr verwandt; so berührt sich denn auch hier das scheinbar Innerlichste mit dem scheinbar Außerlichsten: die Musik mit der Politik. Eine höhere Weltanschauung kennt weder innen noch außen, sondern nur die Mitte — das Leben.

*Das in/terlinde Begriffe, morphologische Prinzipien werden für die Maßgebende angesehen. Max Müller*

Bauer und Künstler.

Luther und Molke haben echte deutsche Bauernköpfe; das geistige Licht, das sie durchstrahlt, schwächt sie nicht, sondern verfeinert sie nur; in diesem Sinne soll auch die Majestät des Königs auf sein Bauerthum wirken. Das ist die rechte majestas populi. Gelangt sie im Geistesleben des Deutschen zur Herrschaft, so wird derselbe auch hier seine innerste Eigen-